

Zeitschrift:	Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
Herausgeber:	Franz Otto Schmid
Band:	3 (1908-1909)
Heft:	5
Artikel:	Sonnenwende
Autor:	Schmid, F.O.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-747961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonnenwende.

Die Erde beginnt zu träumen
Von Ruhe, tief und lang.
Der Nebel tropft von den Bäumen
Mit immer gleichem Klang.

Ein sanftes schweigendes Sterben
Zieht durch die stille Natur.
Des Todes Schatten werben
Genossen auf Feld und Flur.

Des Himmels Gefilde weinen
Ob all der erstorbenen Lust,
Und leise mit ihnen weinen
Die Götter in meiner Brust

F. O. Schmid.



Umschau

Zürcher Stadttheater. Oper. Die Neueinstudierung des „Freischütz“, mit dem die heurige Opernsaison begann, war dadurch bemerkenswert, daß man in der historischen Pietät so weit ging, sogar Szenen wieder einzusetzen, die der Komponist — gestrichen hatte. Bekanntlich fing die Oper ursprünglich mit einem Gespräch zwischen dem in der definitiven Form erst am Schlusse als deus ex machina erscheinenden Eremiten und Agathe an. Weber fühlte schon vor der ersten Aufführung den undramatischen Charakter dieser Eröffnungsszene, beschloß sie zu streichen und komponierte deshalb auch die darin für den Eremiten vorgesehenearie nicht. Dieser vom Baumeister ver-

worfene Stein ist nun hier wieder eingefügt worden. Es war für einmal ganz nett, einen Blick in die Werkstatt des dramatischen Künstlers zu tun und den „Freischütz“ statt mit der frischen Szene an der Waldschänke, mit der altväterischen Eremitage-Idylle beginnen zu sehen; im allgemeinen möchten wir aber bei der Neueinstudierung älterer Werke das Experiment nicht empfehlen, sie dadurch aufzufrischen, daß Szenen eingesetzt werden, die der Autor selbst als schon für seine Zeit veraltet weggelassen hat.

Besser machte sich das Zurückgehen auf das Original bei der diesjährigen Aufführung des „Rienzi“. Das Fest im zweiten Akte vor dem siegreichen Tribunen